

Gegenanträge und Wahlvorschläge

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

uns sind die nachfolgend aufgeführten Anträge zugegangen, die wir im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zugänglich machen. Sie sind - soweit sie nicht lediglich auf Ablehnung der Verwaltungsvorschläge gerichtet sind - zur Erleichterung der Weisungserteilung mit Buchstaben gekennzeichnet. Den nicht mit Buchstaben gekennzeichneten Anträgen können Sie sich anschließen, indem Sie bei dem entsprechenden Tagesordnungspunkt mit "nein" stimmen. Über die Anträge kann nur abgestimmt werden, wenn sie auch in der Hauptversammlung gestellt werden.

Antrag zu TOP 3 und 4

Von Aktionär Bernd Kevesligeti

Bernd Kevesligeti

Aktionärsnummer [REDACTED]

[REDACTED] April 2024

Gegenantrag zur Hauptversammlung der Deutschen Post AG am 3. Mai 2024 nach den §§ 125 und 126 des Aktiengesetzes


Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat sind die Entlastung zu verweigern.

Die Deutsche Post AG macht erhebliche Profite. Der Umsatz liegt bei 86,09 Milliarden Euro, das EBIT bei 6,53 Milliarden Euro. In den letzten Jahren wurden 20.000 Briefkästen abgehängt und 5000 Filialen geschlossen, eine Entwicklung die weiter geht. In ländlichen Gebieten gibt es vielfach keine Post mehr. Nach einer Anfrage von dpa bei der Bundesnetzagentur sind 125 Pflichtorte ohne Postfiliale. Auch werden die Entfernungsvorgaben von 2 Kilometern zu einer Filiale nicht eingehalten. Verbraucher- und Kundenfeindlich ist auch die angestrebte Verlängerung der Brieflaufzeiten für 95 Prozent der Briefe auf 3 Tage und für 99 Prozent der Briefe auf 4 Tage. Jahrzehntlang galt Einlieferungstag plus 1 Tag als Laufzeit. Heute ist das offenbar nicht mehr haltbar. Da zeigt auch, wer auf dem absteigenden Ast ist. Knapp 2 Milliarden Euro gehen in die Tarifierhöhungen. Das zeigt auch, dass durch aus mehr möglich gewesen wäre. Mehr als ein paar Krümmel erhält dagegen der Vorstandsvorsitzende. Während sich im Schnitt in deutschen Unternehmen der Abstand in der Vergütung zwischen Vorständem und den Arbeiter/Angestellten bei 71 zu 1 bewegt, bekommt der Vorstandsvorsitzende hier das mehrhundertfache des einfachen Mitarbeiters (nach Staat im Ausverkauf). Zuletzt war da von 9,7 Millionen Euro für den Vorstandsvorsitzenden die Rede und bei den Vorstandsmitgliedern von 1,4 Millionen Euro aufwärts. Nach einem Unternehmen mit sozialer Verantwortung klingt das nicht.

Und trotz der Steigerung des operativen Gewinns verbessert sich der Service nicht. Die Zustellung weiter öfters mal aus. Im Jahre 2021 gab es 15.000 Beschwerden bei der Bundesnetzagentur. 2023 waren es schon 41.589. Unter den Beschäftigten, gibt es wegen ihres geringen Verdienstes Aufstocker gibt (Teilzeitkräfte und Abrufkräfte).

Zum Thema Klimawandel leistet die Deutsche Post/DHL auch ihren Beitrag. Aber leider keinen, der von umweltpolitischer Verantwortung geprägt ist. Man ist sich nicht zu schade die Formel 1 zu unterstützen. Auf Werbeplakaten dazu prangt auch weiter das Logo von DHL.

Bernd Kevesligeti- Aktionär



A

Antrag zu TOP 2

Von Aktionär Hendrik Kölsch

Hendrik Kölsch

Hendrik Kölsch - [REDACTED] - [REDACTED], den 08.04.2024

Deutsche Post AG
Zentrale Vorstand
Stichwort: Hauptversammlung
53250 Bonn

Aktionärsnummer: [REDACTED], Gegenantrag zur Hauptversammlung der Deutschen Post AG, am 3. Mai 2024 nach den §§ 125 und 126 des Aktiengesetzes. Änderung des Tagesordnungspunkt 2 „Verwendung des Bilanzgewinns“

Sehr geehrte Damen und Herren,

erfreulicherweise erwirtschaftet die Deutsche Post AG weiterhin hohe Gewinne. Aus meiner Sicht sollen die Beschäftigten und Kundinnen und Kunden hiervon zusätzlich partizipieren. Daher schlage ich vor die von der Verwaltung vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns wie folgt zu ändern:

- a. (unverändert) Verteilung des Bilanzgewinns an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende von Euro 1,85 Euro je Dividendenberechtigter Stückaktie.
- b. 10.000.000,00 Euro werden an das Erholungswerk Post Postbank und Telekom e.V. zur Erhöhung des Zuschusses für die Beschäftigten der Deutschen Post AG und Verwirklichung der weiteren Satzungsgemäßen Aufgaben des Erholungswerks ausgezahlt, 10.000.000,00 Euro werden an das Betreuungswerk Post Postbank und Telekom ausgezahlt und weitere 20.000.000,00 Euro an die Deutsche Post Stiftung. Durch diese zusätzlichen Auszahlungen dürfen andere Zuschüsse und Zahlungen an die jeweiligen Einrichtungen nicht gekürzt werden. Summe zu b: 40.000.000,00 Euro
- c. 90.000.000,00 Euro werden als Einmalzahlung an alle Angestellten der Entgeltgruppen 1 bis 7 sowie Beamte der Besoldungsgruppen A2 bis A10 in gleichen Teilen ausgezahlt, unabhängig von den Tarifverträgen. Die Auszahlung erfolgt schnellstmöglich.
- d. 100.000.000,00 Euro werden innerhalb von 2 Geschäftsjahren zusätzlich für die Verbesserung des Kundenservice investiert (z.B. durch Investitionen in zusätzliche Packstationen, Investition in die Ausstattung von Filialen und Personalgewinnung
- e. Einstellung in andere Gewinnrücklagen: 1.000.000.000,00 Euro
- f. Gewinnvortrag: 5.905.778.791,76 Euro

Ich würde mich freuen, wenn die Mehrheit der Aktionäre meinem Vorschlag folgen würde.

Hendrik Kölsch

Hausanschrift
Telekontakte

Telefon [REDACTED]

Antrag zu TOP 7

Von Aktionär Dachverband der kritischen Aktionäre



Gegenantrag des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre zur Hauptversammlung der Deutsche Post AG am 3. Mai 2024

Zu Tagesordnungspunkt 7: Billigung des Vergütungsberichts

Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre beantragt, den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2023 nicht zu billigen.

Begründung:

Vorstand und Aufsichtsrat von DHL werden für ihre Leistungen unter anderem in Bezug auf die Steuerungsgröße „Mitarbeiterengagement“ belohnt, trotz erheblicher Arbeitskonflikte, die ein wesentliches Risiko für die Aktionär*innen darstellen.

Die Beschäftigten der Gewerkschaft Unite the Union bei DHL Aviation im Vereinigten Königreich befinden sich derzeit in einem Lohnstreit. Dieser Streit ist von der Geschäftsleitung von DHL Aviation (UK) unnötigerweise eskaliert worden, indem sie Gewerkschaftsvertreter*innen schikaniert und das eigene Lohnangebot durchgesetzt hat, anstatt eine Einigung auszuhandeln. Ein Unite-Mitglied wurde entlassen und ein weiteres aufgrund falscher Anschuldigungen suspendiert. Gegen ein anderes Unite-Mitglied in einem benachbarten DHL-Lagerhaus wurde ebenfalls ein Disziplinarverfahren eingeleitet, weil es die Beschäftigten bei den Streikposten unterstützt hatte. DHL hat sogar einen Beschäftigten daran gehindert, am London-Marathon teilzunehmen.

Diese Maßnahmen stellen einen Verstoß gegen Grundsatz 3 des UN Global Compact dar, den DHL unterzeichnet hat. Sie verstoßen auch gegen das ILO-Abkommen 98 über das Vereinigungsrecht und das Recht auf Kollektivverhandlungen, das DHL angeblich einhält.

Die Maßnahmen im Vereinigten Königreich erfolgen im Anschluss an erhebliche Auseinandersetzungen an wichtigen DHL-Express-Drehkreuzen in Leipzig und Miami. DHL Express ist der Unternehmensbereich, der 50 Prozent der Konzerngewinne erwirtschaftet, und der dritte große Lohnkonflikt innerhalb von zwölf Monaten wirft Fragen zur Unternehmensführung und zum Management gegenüber der Belegschaft bei DHL auf.

Im Vergütungsbericht wird vorgeschlagen, Boni für das obere Management nicht zuletzt auf der Grundlage der Einhaltung von ESG-Standards im gesamten Unternehmen zu vergeben. Das "soziale" Element dieser Boni basiert ausschließlich auf der Bewertung des Mitarbeiterengagements nach der jährlichen konzernweiten Befragung (Employee Opinion Survey, EOS). Die Verwendung solcher Kennzahlen bei der Vergütung von Führungskräften wurde von Corporate-Governance-Beratungen als wenig glaubwürdig kritisiert. Kritisiert wird u. a., dass es den Erhebungsmethoden und der Bewertung an Strenge mangelt.

Der in der DHL-Vergütungspolitik für 2023 festgelegte Zielwert für das Mitarbeiterengagement liegt bei 80 Prozent, obwohl das Unternehmen in den drei vorangegangenen Jahren 2020 (83

Prozent), 2021 (84 Prozent) und 2022 (83 Prozent) Werte über diesem Niveau gemeldet hat. Obwohl sich der Wert im Jahr 2023 im Vergleich zu den drei vorangegangenen Jahren nicht verbessert hat, wurde das soziale Ziel im Rahmen der nichtfinanziellen Kriterien als erfüllt angesehen.

Und das trotz der Streiks sowohl in Deutschland als auch in den USA im Jahr 2023 vor dem Unite-Streit im Vereinigten Königreich. Dies zeigt, wie ungenau und grob diese Kennzahl ist, die immerhin ein Drittel der Gesamtgewichtung der nichtfinanziellen Faktoren ausmacht. Die Führung der DHL Group wird für ihre Leistungen im Bereich Mitarbeiterengagement belohnt, obwohl Mitglieder der eigenen Belegschaft an wichtigen Gewinnstandorten des Konzerns in den Arbeitskampf treten. Dies wirft Fragen hinsichtlich der Überwachung der Vergütung im Unternehmen und des mangelnden Verständnisses der tatsächlichen Arbeitsbedingungen auf – beides deutet auf umfassendere Governance-Probleme hin. Ein echter Beweis für erfolgreiches Engagement mit und seitens der Beschäftigten wäre es, wenn Vorstand und Aufsichtsrat die notwendigen Maßnahmen ergreifen würden, um sicherzustellen, dass das lokale Management die Schikanie von Gewerkschaftsarbeit und der Unite-Mitglieder beendet und eine Lösung für den Konflikt aushandelt.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex besagt, dass bei Vergütungsentscheidungen sowohl die Vergütung der Belegschaft als auch außerordentliche Entwicklungen berücksichtigt werden sollten, auch bei der Entscheidung, ob eine variable Vergütung gerechtfertigt ist. In diesem Fall hätte der Aufsichtsrat feststellen können, dass die andauernden Tarifeinsetzungen sowohl eine außergewöhnliche Entwicklung als auch einen aussagekräftigeren Ausdruck der Stimmung in der Belegschaft darstellen als ein einfaches Umfrageergebnis, und die Bonusgewährung entsprechend anpassen können.

Angesichts anhaltender Tarifkonflikte und der grundlegenden Schwäche des Ansatzes zur Bewertung der „sozialen“ Leistung sollten die Aktionäre den Vergütungsbericht ablehnen.

Antrag zu TOP 3 und 6 c

Von Aktionär Dachverband der kritischen Aktionäre



Gegenanträge des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre zur Hauptversammlung der Deutsche Post AG am 3. Mai 2024

Zu Tagesordnungspunkt 3: Entlastung der Mitglieder des Vorstands

Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre beantragt, den Mitgliedern des Vorstands die Entlastung zu verweigern.

Begründung:

Der Vorstand hat es erneut versäumt, effektive Maßnahmen für den Schutz von Klima und Menschenrechten umzusetzen.

Menschenrechte: Untragbare Arbeitsbedingungen und Unterdrückung von Gewerkschaftsarbeit

Es mehren sich Hinweise, dass der Vorstand menschenrechtliche Risiken selbst im eigenen Geschäftsbereich nicht hinreichend entsprechend dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) adressiert. Dies scheint vor allem in Bezug auf das Verbot der Missachtung der Koalitionsfreiheit, nach der Beschäftigte sich frei zu Gewerkschaften zusammenschließen oder diesen beitreten können, dies nicht als Grund für ungerechtfertigte Diskriminierungen oder Vergeltungsmaßnahmen genutzt werden darf sowie das Streikrecht und das Recht auf Kollektivverhandlungen. Hierzu haben wir erschreckende Informationen von Gewerkschaften aus dem Vereinigten Königreich als auch den USA erhalten:

Beschäftigte der Gewerkschaft Unite the Union bei DHL Aviation im Vereinigten Königreich befinden sich derzeit in einem Lohnstreit. Dieser ist von der Geschäftsleitung von DHL Aviation (UK) unnötigerweise eskaliert worden, indem sie Gewerkschaftsvertreter*innen schikaniert und das eigene Lohnangebot durchgesetzt hat, anstatt eine Einigung auszuhandeln. Ein Unite-Mitglied wurde entlassen und ein weiteres aufgrund falscher Anschuldigungen suspendiert. Gegen ein anderes Unite-Mitglied in einem benachbarten DHL-Lagerhaus wurde ebenfalls ein Disziplinarverfahren eingeleitet, weil es die Beschäftigten beim Streik unterstützt hatte. DHL hat sogar einen Beschäftigten daran gehindert, am London-Marathon teilzunehmen (siehe auch unseren Gegenantrag zu TOP 7).

In den letzten zwei Jahren haben die Beschäftigten des größten DHL-Drehkreuzes in den USA, dem Flughafen CVG in Kentucky, eine Gewerkschaft gegründet. Vorgesetzte bezeichnen die Beschäftigten als "Häftlinge" und behandeln sie, als ob sie ein Gefängnis leiten würden.¹ Die Beschäftigten leben in einer Kultur der Einschüchterung, Angst und Missachtung. So dürfen sie etwa nicht einmal die Toilette ohne Erlaubnis benutzen. Manche tragen beim Sortieren von Paketen sogar Windeln. 2023 wurde ein afroamerikanischer Arbeiter von seinem Gabelstapler gezogen und von seinem weißen Vorgesetzten (der *noch immer* ungestraft für DHL arbeitet) tätlich angegriffen.

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=PQBn91SJWkk>

Der Arbeitsschutz ist unzureichend, was täglich zu gefährlichen Situationen führt. Beschäftigte wurden von Flugzeugen zerquetscht, von Metallkisten aufgespießt, erlitten Knochenbrüche und andere schwere Verletzungen, die so häufig vorkommen, dass ein Zeltkrankenhaus eingerichtet wurde, um auf Verletzungen zu reagieren. Beschäftigte mussten sogar mehrmals im Monat mit Rettungsflügen ausgeflogen werden!

Angesichts dieser Bedingungen begannen die Beschäftigten, eine Gewerkschaft zu gründen. Zunächst beantragten die Ramp & Tug-Beschäftigten eine Wahl, mussten jedoch monatelange Anfechtungen seitens DHL über sich ergehen lassen. Während dieser Zeit führte die Leitung vor Ort eine aggressive gewerkschaftsfeindliche Kampagne durch und versuchten, die Beschäftigten zu einzuschüchtern, damit sie nicht für die Gewerkschaft stimmen.

Trotz dieser Kampagne setzten sich die Beschäftigten durch, konnten aber erst einen Tarifvertrag abschließen, nachdem ein Streik den DHL-Betrieb in den USA wenige Wochen vor Weihnachten lahmlegte. Dieser Tarifvertrag galt nur für die Beschäftigten von Ramp & Tug – weitere 1.500 Beschäftigte kämpften trotz der anhaltenden Drohungen und Einschüchterungen noch immer um die Anerkennung ihrer Gewerkschaft.

Klimaschutz: Reduzierung der Emissionen nicht ausreichend

Die auf weiteres Wachstum ausgelegte Geschäftspraktik trägt zur Verfehlung des 1,5 Grad-Ziels des Pariser Klimaschutzabkommens bei. Der Vorstand muss dringend transparent und nachvollziehbar darlegen, wie genau die konzerneigenen Klimaziele erreicht werden sollen. Die gesamte Klimaschutzstrategie der Deutschen Post scheint eine einzige Wette darauf zu sein, dass es mit nachhaltigen Kraftstoffen im Luft- und Seefrachttransport schon irgendwie klappen wird.

Zwar haben sich die logistikbezogenen Treibhausgasemissionen von 2022 zu 2023 um 9,1 Prozent reduziert, liegen mit 36,7 Mio. t CO₂e aber weiterhin auf einem enorm hohen Niveau. Das Problem dabei beschreibt DHL sehr treffend selbst im aktuellen Geschäftsbericht: Der Rückgang der Emissionen ist vor allem auf weniger Transporte bzw. Sendungen zurückzuführen, nicht aber maßgeblich auf die Klimaschutzmaßnahmen der DHL. Diese haben lediglich für eine Reduktion von 1,3 Mio. t CO₂e gesorgt, kaum mehr als im Vorjahr.² Mit diesem Tempo könnte das Klimaziel 2030 selbst dann nicht erreicht werden, wenn die Entwicklung der Sendungsvolumina auf dem Niveau von 2023 stagnieren würde. So bleibt der Vorstand weiterhin den Nachweis schuldig, wie die eigenen Wachstumsziele, die mehr Transporte bedeuten, mit den eigenen Klimazielen für 2030 in Einklang gebracht werden sollen.

² DHL Group Geschäftsbericht 2023, S. 66

Zu Tagesordnungspunkt 6c: Wahlen zum Aufsichtsrat, Dr. Heinrich Hiesinger

Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre beantragt, den Vorschlag des Aufsichtsrats abzulehnen, Herrn Dr. Heinrich Hiesinger erneut in den Aufsichtsrat zu wählen.

Begründung:

Herr Dr. Heinrich Hiesinger kann weder glaubwürdig noch unabhängig die Arbeit des Vorstands im Hinblick auf die Achtung grundlegender Menschenrechte kontrollieren.

Wir sind alarmiert, seit wir von der International Brotherhood of Teamster, der größten Gewerkschaft für Transportbeschäftigte in den USA und Kanada mit Tausenden von Mitgliedern bei DHL, über untragbare Arbeitsbedingungen bei DHL und den aktuellen Arbeitskämpfen der DHL-Beschäftigten in Kentucky erfahren mussten. Angesichts der aktuellen Situation der Beschäftigten am Flughafen CVG in Kentucky muss DHL so handeln, dass diese unterstützt werden und die Kampagne gegen sie beendet wird.

Angesichts dieser katastrophalen Bilanz von DHL bei den Menschenrechten vor Ort sehen wir Heinrich Hiesinger nicht als geeignet an, den Vorstand weiter entsprechend zu kontrollieren, gerade auch mit Blick auf seine Mitgliedschaft im wichtigen Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss.

Während seiner Zeit als stellvertretender Vorstandsvorsitzender und dann Vorstandsvorsitzender von Thyssenkrupp leitete Herr Hiesinger eine arbeitnehmerfeindliche und aggressive gewerkschaftsfeindliche Kampagne, die grundlegende Arbeitnehmerrechte in den USA mit Füßen trat. Die Geschichte der Beschäftigten bei Thyssenkrupp in Alabama erinnert an das, was die DHL-Beschäftigten in Kentucky derzeit erleben.

Dr. Heinrich Hiesinger und die Thyssenkrupp-Beschäftigten in Alabama

Als Thyssenkrupp-Beschäftigte 2010/2011 begannen, sich in der Gewerkschaft USW zu organisieren, reagierte das Unternehmen mit einer aggressiven Kampagne, um diese zu zerschlagen. Die Leitung des Stahlwerks teilte neuen Beschäftigten mit, dass das Unternehmen gewerkschaftsfrei sei und dies auch bleiben werde, und hielten Versammlungen mit gewerkschaftsfeindlichen Reden. Mit der Kampagne überschritt das Unternehmen rechtliche Grenzen – beim National Labor Relations Board wurde Beschwerde eingelegt. Es wurde dabei festgestellt, dass die Leitung den Beschäftigten gedroht und sie über den Verlust von Leistungen belogen hatte; sie Gewerkschaftsaktivitäten der Beschäftigten nicht nur ausspioniert hatte, sondern auch den Beschäftigten verboten hatte, am Arbeitsplatz über die Gewerkschaft zu sprechen, und Gewerkschaftsanhänger bestraft hatte, wenn sie dies taten.

Aktueller Kampf der DHL-Beschäftigten

In den letzten zwei Jahren haben die Beschäftigten des größten DHL-Drehkreuzes in den USA, dem Flughafen CVG in Kentucky, eine Gewerkschaft gegründet. [Vorgesetzte bezeichnen die Beschäftigten als "Häftlinge" und behandeln sie, als ob sie ein Gefängnis leiten würden.](#)³ Die

³ <https://www.youtube.com/watch?v=PQBn91SJWkk>

Beschäftigten leben in einer Kultur der Einschüchterung, Angst und Missachtung. So dürfen sie etwa nicht einmal die Toilette ohne Erlaubnis benutzen. Manche tragen beim Sortieren von Paketen sogar Windeln. Im Jahr 2023 wurde ein afroamerikanischer Arbeiter von seinem Gabelstapler gezogen und von seinem weißen Vorgesetzten (der *noch immer* ungestraft für DHL arbeitet) tätlich angegriffen.

Der Arbeitsschutz ist unzureichend, was täglich zu gefährlichen Situationen führt. Beschäftigte wurden von Flugzeugen zerquetscht, von Metallkisten aufgespießt, erlitten Knochenbrüche und andere schwere Verletzungen, die so häufig vorkommen, dass ein Zeltkrankenhaus eingerichtet wurde, um auf Verletzungen zu reagieren. Beschäftigte mussten sogar mehrmals im Monat mit Rettungsflügen ausgeflogen werden!

Angesichts dieser Bedingungen begannen die Beschäftigten, eine Gewerkschaft zu gründen. Zunächst beantragten die Ramp & Tug-Beschäftigten eine Wahl, mussten jedoch monatelange Anfechtungen seitens DHL über sich ergehen lassen. Während dieser Zeit führte die Leitung vor Ort eine aggressive gewerkschaftsfeindliche Kampagne durch und versuchten, die Beschäftigten zu einzuschüchtern, damit sie nicht für die Gewerkschaft stimmen.

Trotz dieser Kampagne setzten sich die Beschäftigten durch, konnten aber erst einen Tarifvertrag abschließen, nachdem ein Streik den DHL-Betrieb in den USA wenige Wochen vor Weihnachten lahmlegte. Dieser Tarifvertrag galt nur für die Beschäftigten von Ramp & Tug – weitere 1.500 Beschäftigte kämpfen trotz der anhaltenden Drohungen und Einschüchterungen noch immer um die Anerkennung ihrer Gewerkschaft.

Verstöße gegen Gesetze, Unternehmenspolitik und internationale Menschenrechte

DHL in Kentucky verstößt gegen den DHL-eigenen Verhaltenskodex, in dem es heißt: „Unseren Mitarbeitern steht es frei, einer Gewerkschaft oder Arbeitnehmervertretung ihrer Wahl beizutreten oder nicht beizutreten, ohne dass sie bedroht oder eingeschüchtert werden.“

Außerdem hat DHL auf nationaler Ebene in den USA und international mehrere Vereinbarungen unterzeichnet, in denen es sich verpflichtet, die Vereinigungsfreiheit der Arbeiter zu achten und die grundlegenden Menschenrechte zu respektieren, wie sie im US-amerikanischen und deutschen Arbeitsrecht, im Lieferkettengesetz und in der Internationalen Arbeitsorganisation garantiert sind.

Antrag zu TOP 7

Von International Brotherhood of Teamster's General Fund

Gegenantrag: Der Vergütungsbericht lässt die Beschäftigten in Stich, die den Erfolg von DHL ausmachen.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung: Genehmigung des Vergütungsberichts

Die International Brotherhood of Teamsters ist die größte Gewerkschaft für Transportarbeiter*innen in den USA und Kanada und hat Tausende von Mitgliedern bei DHL. Als Aktionäre sind wir über diesen Vergütungsbericht empört und beantragen, ihn abzulehnen. Der Bericht skizziert insbesondere eine Vergütungsstruktur, bei der ein erheblicher Teil der Boni für Führungskräfte an Environmental, Social and Governance - Leistungskennzahlen gebunden ist. Als Gewerkschaft sind wir besorgt über die Leistung von DHL unter sozialen Aspekten und lehnen die Gewährung von Boni an Spitzenkräfte auf der Basis eines fehlerhaften und schlecht offengelegten "Employee Engagement Score" entschieden ab. Diese Kennzahl macht 10 % des Bonusziels der Führungskraft aus und wurde routinemäßig über dem Zielwert ausgezahlt. DHL entwickelt sich schnell zu einem Arbeitgeber, den man meiden sollte - bekannt für arbeitnehmerfeindliche Taktiken und schlechte Arbeitsbedingungen - zumindest dort, wo es keine Gewerkschaften gibt. Es liegt im Ermessen des Vorstands, diese Zahlung zu streichen, doch er hat sich dafür entschieden, die Realitäten vor Ort zu ignorieren und das Management für seine gescheiterte Personalmanagementstrategie zu belohnen.

Beschämende Arbeitsbedingungen und Verstöße gegen Arbeitnehmerrechte

In den letzten zwei Jahren haben die Beschäftigten des größten DHL-Drehkreuzes in den USA, dem Flughafen CVG in Kentucky, eine Gewerkschaft gegründet. Die Vorgesetzten bezeichnen die Beschäftigten als "Häftlinge" und behandeln sie, als ob sie ein Gefängnis leiten würden. Die Beschäftigten leben in einer Kultur der Einschüchterung, der Angst und der ständigen Missachtung. Im Sortierbereich beispielsweise haben die Beschäftigten keine garantierten Arbeitszeiten, werden kaum oder gar nicht über Änderungen des Arbeitsplans informiert und müssen lange, zermürende Arbeitszeiten **ohne Pausen** einhalten, was einen Verstoß gegen staatliche und bundesstaatliche Gesetze darstellt. *Ohne Erlaubnis dürfen die Beschäftigten nicht einmal die Toilette benutzen. Einige haben beim Sortieren von Paketen daher Windeln getragen.* Die Beschäftigte von Ramp and Tug waren vor ihrer Organisierung mit ebenso miserablen Bedingungen konfrontiert. Im Jahr 2022 wurde ein afroamerikanischer Arbeiter von seinem Gabelstapler gezogen und von seinem weißen Vorgesetzten (der immer noch ungestraft für DHL arbeitet) körperlich misshandelt. Dies ist ein schockierendes und inakzeptables Verhalten für ein globales Unternehmen wie DHL.

Der Arbeitsschutz am Arbeitsplatz ist mangelhaft, was täglich zu gefährlichen Situationen für die Beschäftigten führt. Arbeiter wurden von Flugzeugen zerquetscht, von Metallkisten aufgespießt, erlitten Knochenbrüche und andere schwere Verletzungen so häufig, dass **auf dem Gelände ein Krankenpfleger arbeitet, um auf diese Verletzungen zu reagieren. Die Verletzten werden z.T. mehrmals im Monat mit dem Rettungsflugzeug von der Arbeitsstelle geholt!**

Angesichts dieser Bedingungen und des Mangels an Respekt begannen die Beschäftigten, eine Gewerkschaft zu gründen. Zunächst beantragten die Ramp & Tug-Beschäftigten eine Wahl, mussten jedoch monatelange rechtliche Anfechtungen seitens DHL über sich ergehen lassen. In dieser Zeit führten die Vorgesetzten vor Ort

eine gewerkschaftsfeindliche Kampagne durch und versuchten, die Beschäftigten unter Druck zu setzen, damit sie nicht für die Gewerkschaft stimmen. Trotz dieser Kampagne setzten sich die Beschäftigten durch, konnten aber erst einen Tarifvertrag abschließen, nachdem ein Streik den DHL-Betrieb in den USA wenige Wochen vor Weihnachten lahmgelegt hatte. Dieser Tarifvertrag galt jedoch nur für die Beschäftigten von Ramp and Tug - weitere 1.500 Beschäftigte kämpften trotz der anhaltenden Drohungen und Einschüchterungen noch immer um die Anerkennung ihrer Gewerkschaft.

Verstöße gegen das Gesetz, die Unternehmenspolitik und die internationalen Menschenrechte

DHL verstößt in Kentucky gegen den DHL-eigenen Verhaltenskodex, in dem es heißt: "Unseren Mitarbeitern steht es frei, einer Gewerkschaft oder Arbeitnehmervertretung ihrer Wahl beizutreten oder nicht beizutreten, ohne dass sie bedroht oder eingeschüchtert werden." Darüber hinaus hat DHL Vereinbarungen auf nationaler Ebene in den USA (mit den Teamsters) und auf internationaler Ebene (mit globalen Gewerkschaftsverbänden) unterzeichnet, in denen es sich verpflichtet, die Vereinigungsfreiheit der Beschäftigten zu achten und die grundlegenden Menschenrechte zu respektieren, wie sie im US- und deutschen Arbeitsrecht, im deutschen Lieferkettengesetz und in der Internationalen Arbeitsorganisation garantiert sind.

Es ist unerklärlich, dass der Vorstand diese Fakten ignorierte, als er leitenden Angestellten Boni für die Praktiken des DHL-Personalmanagements gewährte. Diese Boni sollten abgelehnt werden.

B

Antrag zu TOP 6

Von Aktionär Georgiadis, Savvas

Sehr geehrte Deutsche Post AG,

ich möchte mich gerne zur anstehenden Hauptversammlung am 03.05.24 mit einem Wahlvorschlag(Tagesordnungspunkt 6) für eine Berufung in den Aufsichtsrat vorschlagen. Meine Zustimmung für die Veröffentlichung des Wahlvorschlages erteile ich hiermit.

Mein Wahlvorschlag beinhaltet folgende Informationen:

"Name, Vorname: Georgiadis, Savvas

Beruf: Ingenieur der Elektrotechnik (Dipl.-Ing. (FH)), Geschäftsführender
Gesellschafter

Wohnort: Nürnberg

Geburtsjahr: 1979

Geburtsort: Köln

Nationalität: deutsch, griechisch

Beruflicher Werdegang: Seit 2008, Geschäftsführender Gesellschafter, IngSG GmbH, Nürnberg

Ausbildung: Studium der Elektrotechnik mit Vertiefung Fahrzeugelektronik an der FH Köln

Ehrenämter: Ehrenamtlicher Richter, Finanzgericht Nürnberg; Mitglied im IHK-Fachausschuss Handel und Dienstleistung; Mitglied im IHK-Fachausschuss Fachkräftesicherung

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten von
Wirtschaftsunternehmen::

-

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von
Wirtschaftsunternehmen:

Zur Ausübung des Amtes stehen mir ausreichende Kapazitäten zur Verfügung. Sie können mit meiner Unabhängigkeit rechnen, da ich nicht über 10 Jahre im Aufsichtsrat aktiv bin.

Ich bitte zusätzlich um Compliance-Prüfung für den Wahlvorschlag mit einer Rückmeldung an mich, sobald das Ergebnis der Prüfung verfügbar ist.

Ich bedanke mich im Voraus und verbleibe.

Freundliche Grüße

Savvas Georgiadis

C

Antrag zu TOP 3

Abstimmung über die Einzelentlastung der Mitglieder des Vorstands

Von Aktionär Hans Oswald

Post Hauptversammlung 3.5.2024, um 10Uhr,

Copyright1 Oswald2024

**Anträge / Gegenanträge / Billigung zu den Tagesordnungspunkten TOP Nr.1
Zu den Tagesordnungspunkten TOP 1 bis 7**

Aktionär Oswald

Die Aktionäre bitte ich, meine Anträge, Gegenanträge zu unterstützen!

Ich stelle hiermit den Antrag / Gegenantrag / Billigung Nr. 1 siehe Vergütungsbericht

Wir fordern den Aufsichtsrat auf, bzw. der Aufsichtsrat soll beschließen, den Vorständen die Vergütungen für das kommende Geschäftsjahr

auf die Hälfte zu kürzen, bis auf weiteres, vorläufig zur Probe und Bewährung,

auch in den Zeiten von Corona waren diese Vergütungen unangemessen und respektlos, vor allem, wenn man sich auch in Corona-Zeiten auch noch

Vergütungserhöhungen gönnt !

8,15 Millionen EURO an Maximalvergütung nur für die Vorstandsvorsitzenden ohne Nebenleistungen und ohne den hohen Versorgungsaufwand.....

das ist das über **400 fache** eines Verkäufers,

das ist das über **390 fache** eines Mindestlohn-Empfängers,

das ist ein Tageslohn pro Arbeitstag von **über 38.000 €**, das sind die Stunde **über 4800 €**

Nochmals zum Vergleichen, der Vorstandsvorsitzende gönnt sich das **über 28 fache an Max.-Vergütung als unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeyer, und das **über 31 fache an Max.-Vergütung**, wie unser Bundeskanzler ...Olaf Scholz**

Des Weiteren ist zu beanstanden und unverständlich, dass eine ganze Heerschar von Juristen und dergleichen im Back Office die Aktionärsfragen für

die Vorstände und Aufsichtsräte beantwortet und unsere Vorstände und Aufsichtsräte, die Aktionärsfragen nur noch vorlesen, **was andere Juristen verfasst haben. Vor was haben die Vorstände und Aufsichtsräte Angst...? Oder ist das Unfähigkeit....?**

Unser Bundeskanzler ...Olaf Scholz muss bei seinen Pressekonferenzen seine Fragen selber **beantworten und das für viel, viel weniger Geld....?**

Sind die Post

Vorstände und Aufsichtsräte nicht in der Lage die Aktionärsfragen selber zu beantworten.... ?

Ich stelle hiermit den Antrag / Gegenantrag Nr. 2 zu den TOP 3

den Vorständen die Entlastung zu verweigern.

Ich beantrage dazu bei allen **Vorständen und Aufsichtsräten eine Einzelabstimmung.**

Viele Aktionäre auch in unserem Umfeld vertreten die Meinung, den Vergütungsbericht könnte **man auch als Märchenbericht, als Märchenstunde bezeichnen? Die Gebrüder Grimm hätten Ihre Freude?** Herr Vorstandsvorsitzender, können Sie eigentlich Ihre Vergütung noch selber berechnen, oder benötigen Sie dazu einen Vergütungsberater. Vorstände bemühen zur Rechtfertigung ihrer überhöhten Vergütungen ja auch immer wieder gerne einen Vergütungsberater, um sich in einem **Vergütungs-Gutachten** die Angemessenheit Horizontal und Vertikal bestätigen zu lassen! **Die Kosten gehen auch immer zu Lasten der Aktionäre und liegen in der Regel bei ca. 100.000 Euro!**

Ich stelle hiermit den Antrag / Gegenantrag Nr. 3 zu den TOP

Der Versammlungsleiter möge die Wahlergebnisse der heutigen Hauptversammlung, langsam, laut und deutlich vorlesen damit auch alle Aktionäre die Wahlergebnisse **verstehen und eindeutig wahrnehmen können. Immer wieder Wahlergebnisse von 99% ist das überhaupt möglich, oder passt da irgendetwas nicht richtig...?**

Es war einmal so fangen alle Märchen an, Allzeithoch der **Post** Aktie, war einmal bei ca. **60€ (Lt. onvista) danach stürzte der Aktienkurs im Tiefflug bis auf jetzt 38€ ab.**

Viele, viele Aktionäre haben mit der **Post** Aktie viel, viel Geld verloren. Die letzten Jahre geht es mit dem Aktienkurs der **Post** Aktie eigentlich oft nur wieder langsam bergab oder Seitwärts.

Die Führungsriege ist bestückt mit vielen promovierten Doktor Dr. Titeln, diese Leute sind teils seit über Jahren dabei, bringen allerdings nichts Gravierendes, entscheidendes auf die Reihe um den Kurs der **Post Aktie entscheidend nach vorne zu bringen. Wir brauchen bei der **Post** endlich einmal Macher, nicht nur Titelträger, die utopische Vergütungen abzocken. Die **Maximalvergütung beträgt mittlerweile 8,15 Millionen EURO (8.150.000 EURO) plus weiterer hohe Nebenleistungen,****

Zu Ihren vielen Vorzeige und Image promovierten Dr. Titel Trägern wäre abzufragen, für was benötigen Sie die eigentlich. Als Vorzeige, zur Imagepflege oder bringen die auch das laufende Geschäft voran.

Immer wieder gibt es heftige Medienberichte, wo in Politik jetzt auch in AG`s Plagiate falsche Dr. Titel aufgedeckt werden und Dr. Titel zurückgegeben werden müssen, das schadet nicht nur der Person, sondern vor allem der Gesellschaft der AG enorm. Wie steht Ihre AG dazu ? Wie wollen Sie diese Imageschäden vermeiden ?

Wie jetzt über die Medien und über die Plagiate Plattform VroniPlag® zu erfahren war, hat **ein hochrangiger VW-Manager auch ein Dr. Plagiate nämlich, Dr. Dr. Erwin Gabardi, er ist bei VW unterwegs, um den E-Autos von Volkswagen in China** zum Durchbruch zu verhelfen – als CEO des Joint Ventures Volkswagen Anhui Automotive Company Ltd. Credit: Porsche Consulting.....?

Wie steht Ihre AG dazu ? Wie wollen Sie diese Imageschäden vermeiden ? Was arrangieren Sie da vorbeugend in unserer AG...?

Denken sie nur an den blaublütigen Kanzlerkandidaten der CDU /CSU Karl - Theodor Freiherr von und zu Guttenberg, auch er hatte abgeschrieben ein Plagiat und musste gehen....usw...?

Wir bitten höflich unseren Antrag auch als Frage in der Hauptversammlung zu beantworten und hierzu ein ausführliches Statement abzugeben...?

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und Ihr Verständnis!
Mit freundlichen Grüßen aus der Schneewittchenstadt Lohr am Main

.....
Oswald

D

Antrag zu TOP 4

Abstimmung über die Einzelentlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates

Von Aktionär Hans Oswald

Post Hauptversammlung 3.5.2024, um 10Uhr,

Copyright1 Oswald2024

Anträge / Gegenanträge / Billigung zu den Tagesordnungspunkten TOP Nr.1
Zu den Tagesordnungspunkten TOP 1 bis 7

Aktionär Oswald

Die Aktionäre bitte ich, meine Anträge, Gegenanträge zu unterstützen!

Ich stelle hiermit den Antrag / Gegenantrag / Billigung Nr. 1 siehe Vergütungsbericht

Wir fordern den Aufsichtsrat auf, bzw. der Aufsichtsrat soll beschließen, den Vorständen die Vergütungen für das kommende Geschäftsjahr

auf die Hälfte zu kürzen, bis auf weiteres, vorläufig zur Probe und Bewährung,

auch in den Zeiten von Corona waren diese Vergütungen unangemessen und respektlos, vor allem, wenn man sich auch in Corona-Zeiten auch noch

Vergütungserhöhungen gönnt !

8,15 Millionen EURO an Maximalvergütung nur für die Vorstandsvorsitzenden ohne Nebenleistungen und ohne den hohen Versorgungsaufwand.....

das ist das über **400 fache** eines Verkäufers,

das ist das über **390 fache** eines Mindestlohn-Empfängers,

das ist ein Tageslohn pro Arbeitstag von **über 38.000 €**, das sind die Stunde **über 4800 €**

Nochmals zum Vergleichen, der Vorstandsvorsitzende gönnt sich das **über 28 fache an Max.-Vergütung** als unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeyer, und das **über 31 fache an Max.-Vergütung**, wie unser Bundeskanzler ...Olaf Scholz

Des Weiteren ist zu beanstanden und unverständlich, dass eine ganze Heerschar von Juristen und dergleichen im Back Office die Aktionärsfragen für die Vorstände und Aufsichtsräte beantwortet und unsere Vorstände und Aufsichtsräte, die Aktionärsfragen nur noch vorlesen, was andere Juristen

verfasst haben. Vor was haben die Vorstände und Aufsichtsräte Angst...? Oder ist das Unfähigkeit....?

Unser Bundeskanzler ...Olaf Scholz muss bei seinen Pressekonferenzen seine Fragen selber **beantworten und das für viel, viel weniger Geld....?**

Sind die Post

Vorstände und Aufsichtsräte nicht in der Lage die Aktionärsfragen selber zu beantworten.... ?

Ich stelle hiermit den Antrag / Gegenantrag Nr. 2 zu den TOP 3

den Vorständen die Entlastung zu verweigern.

Ich beantrage dazu bei allen **Vorständen und Aufsichtsräten eine Einzelabstimmung.**

Viele Aktionäre auch in unserem Umfeld vertreten die Meinung, den Vergütungsbericht könnte **man auch als Märchenbericht, als Märchenstunde**

bezeichnen? Die Gebrüder Grimm hätten Ihre Freude? Herr

Vorstandsvorsitzender, können Sie eigentlich Ihre Vergütung noch selber berechnen, oder benötigen Sie dazu einen Vergütungsberater. Vorstände bemühen zur Rechtfertigung ihrer überhöhten Vergütungen ja auch immer

wieder gerne einen Vergütungsberater, um sich in einem **Vergütungs-**

****Gutachten** die Angemessenheit Horizontal und Vertikal bestätigen zu lassen!**

****Die Kosten gehen auch immer zu Lasten der Aktionäre und liegen in der Regel****

****bei ca. 100.000 Euro!****

Ich stelle hiermit den Antrag / Gegenantrag Nr. 3 zu den TOP

Der Versammlungsleiter möge die Wahlergebnisse der heutigen

Hauptversammlung, langsam, laut und deutlich vorlesen damit auch alle

Aktionäre die Wahlergebnisse **verstehen und eindeutig wahrnehmen können.**

Immer wieder Wahlergebnisse von 99% ist das überhaupt möglich, oder passt da irgendetwas nicht richtig...?

Es war einmal so fangen alle Märchen an, Allzeithoch der **Post** Aktie, war einmal bei ca. **60€ (Lt. onvista) danach stürzte der Aktienkurs im Tiefflug bis auf jetzt 38€ ab.**

Viele, viele Aktionäre haben mit der **Post** Aktie viel, viel Geld verloren.

Die letzten Jahre geht es mit dem Aktienkurs der **Post** Aktie eigentlich oft nur wieder langsam bergab oder Seitwärts.

Die Führungsriege ist bestückt mit vielen promovierten Doktor Dr. Titeln, diese Leute sind teils seit über Jahren dabei, bringen allerdings nichts Gravierendes, entscheidendes auf die Reihe um den Kurs der **Post Aktie entscheidend nach vorne zu bringen. Wir brauchen bei der **Post** endlich einmal Macher, nicht nur Titelträger, die utopische Vergütungen abzocken. Die **Maximalvergütung beträgt mittlerweile 8,15 Millionen EURO (8.150.000 EURO) plus weiterer hohe Nebenleistungen,****

Zu Ihren vielen Vorzeige und Image promovierten Dr. Titel Trägern wäre abzufragen, für was benötigen Sie die eigentlich. Als Vorzeige, zur Imagepflege oder bringen die auch das laufende Geschäft voran.

Immer wieder gibt es heftige Medienberichte, wo in Politik jetzt auch in AG`s Plagiate falsche Dr. Titel aufgedeckt werden und Dr. Titel zurückgegeben werden müssen, das schadet nicht nur der Person, sondern vor allem der Gesellschaft der AG enorm. Wie steht Ihre AG dazu ? Wie wollen Sie diese Imageschäden vermeiden ?

Wie jetzt über die Medien und über die Plagiate Plattform VroniPlag® zu erfahren war, hat **ein hochrangiger VW-Manager auch ein Dr. Plagiate nämlich, Dr. Dr. Erwin Gabardi, er ist bei VW unterwegs, um den E-Autos von Volkswagen in China** zum Durchbruch zu verhelfen – als CEO des Joint Ventures Volkswagen Anhui Automotive Company Ltd. Credit: Porsche Consulting.....?

Wie steht Ihre AG dazu ? Wie wollen Sie diese Imageschäden vermeiden ? Was arrangieren Sie da vorbeugend in unserer AG...?

Denken sie nur an den blaublütigen Kanzlerkandidaten der CDU /CSU Karl - Theodor Freiherr von und zu Guttenberg, auch er hatte abgeschrieben ein Plagiat und musste gehen....usw...?

Wir bitten höflich unseren Antrag auch als Frage in der Hauptversammlung zu beantworten und hierzu ein ausführliches Statement abzugeben...?

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und Ihr Verständnis!
Mit freundlichen Grüßen aus der Schneewittchenstadt Lohr am Main

.....
Oswald

Anträge / Gegenanträge Nr.2 zu den Tagesordnungspunkten TOP 1 bis 7

Aktionär Oswald

Die Aktionäre bitte ich, meine Anträge, Gegenanträge zu unterstützen!

Ich stelle hiermit den Antrag / Gegenantrag zu TOP 4 den Aufsichtsräten die Entlastung zu verweigern. Ich beantrage dazu bei allen Aufsichtsräten eine Einzelabstimmung.

Des Weiteren zu den TOP

Auf Fortführungen von Hauptversammlungen in hybrider Form ! Dazu die TOP juristisch so zu ändern und anpassen, dass zukünftige Hauptversammlungen in hybrider Form abzuhalten sind. Damit auch für jeden Aktionär die Möglichkeit besteht die Hauptversammlung zu besuchen, entweder virtuell oder präsent.

Für zukünftige Hauptversammlungen stelle ich den Antrag/ Gegenantrag diese zwingend, in hybrider Form abzuhalten.

Gründe:

1. Auch in Corona Zeiten, als die virtuellen Hauptversammlungen eingeführt wurden, wurde **von Versammlungsleitern und Vorständen der Hauptversammlungen immer wieder den Aktionären** versprochen und vermittelt, dass man sich freue nach Corona wieder präsenste Hauptversammlungen durchzuführen. Was die Post auch gehalten hat.
2. **Der Ausschluss von Aktionären (Aktionärs-Gruppen) an den Hauptversammlungen findet statt und ist auch offensichtlich gewollt, wenn ein**

Aktionär aus vielschichtigen Gründen nicht internetfähig sein kann, oder will, oder im Ausland ist oder nicht mobil ist, usw....

3. Die immer wieder von Versammlungsleitern und Vorständen vorgegaukelten Gründe hybride Hauptversammlungen wären zu teuer, liegen falsch. Hierzu schlagen wir eine recht einfache und simple Gegenfinanzierung vor. **Den Vorständen und Aufsichtsräten die überhöhten Vergütungen um die Kosten der Hybrid Hauptversammlungen zu kürzen.**
4. **Nochmals zum Vergleichen**, der **POST Vorstandsvorsitzende** gönnt sich das über **28fache an Maximal- Vergütung** als unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeyer, und das über **31fache an Maximal-Vergütung**, wie unser Bundeskanzler Olaf Scholz...
Und das ist einfach übertrieben, unrealistisch und einfach nur Wucher !
Wucher könnte auch eine strafbare Handlung darstellen....?
5. **Also insoweit tut das den Vorständen und Aufsichtsräten nicht allzu weh...**
6. Hybride Hauptversammlungen wären rechtlich zu kompliziert. Bei ihren Juristenstäben **dürfte das kein Problem darstellen. Auf Kosten der Aktionäre, wäre das ein** Armutszeugnis, wenn Sie bzw. Ihre findigen Juristen das nicht hinbekämen. Schließlich lassen sich Ihre Juristen bei der Findigkeit des Nachweises der überhöhten Vergütungen auch immer **wieder märchenhafte, hörige Sachverständige finden, die es doch tatsächlich schaffen, die horizontale und vertikale Vergütungsvergleiche schön zu rechnen. Die Kosten müssen wie immer die Aktionäre zahlen.**
7. Da wir immer wieder feststellen müssen, dass über 90% der Aktionäre und Aktionärsvertreter, Hybride bzw. präsenste Hauptversammlungen verlangen, fordere ich **alle gleichgesinnten Aktionäre und Aktionärsvertreter auf, immer wieder ähnliche Anträge** zu stellen, bis den Aktionären den Chefs Folge geleistet wird. Es kann nicht sein, dass **Angestellte, damit meine ich Vorstände und Aufsichtsräte, Arbeitsverweigerung betreiben** und die Chefs der AG`s die Aktionäre von der Wahrnehmung der Aktionärsrechte **ausschließen. Vorstände und Aufsichtsräte wollen aus den Aktionären, den eigentlichen Chefs, den Eigentümern der AG`s, Bittsteller generieren.**
8. Dass Hybride Hauptversammlungen gehen, zeigt die ING in Holland, da fand ...in 2023...eine Hybride HV statt. Zudem finden auch schon heute Aufsichtsratssitzungen in hybrider Form statt.
9. Es haben sich auf vielen Hauptversammlungen über Jahre in virtueller Form, besondere nicht akzeptable Formen bei Vorständen und Aufsichtsräten eingeschlichen zum Nachteil **der Aktionäre, den eigentlichen Chefs, die Aktionäre zu umschiffen, zu umgehen, insbesondere mit** ausdrucksvollen Trixereien, Ausschluss von größeren Gruppen der Aktionäre an den Hauptversammlungen, auch um die Wahlergebnisse für sich zu beeinflussen, zu manipulieren.
10. Viele Aktionäre sind enttäuscht, dass sich Aktionärsschützer wie SdK und DSW mit **Hybriden Hauptversammlungen nicht durchsetzen können und sich von den AG`s** regelrecht vorführen lassen....
Der Vergütungs-Professor Dr. Nikolaus von Bomhard lässt grüßen... der hat es doch **tatsächlich geschafft, seine Vergütungen 5mal um 100% zu erhöhen, als Vorreiter der** Horizontalen Vergütungs-Spirale, damit die anderen AGs folgen, erhöhen können..?
Wird dieses Vorgehen unter den AG`s mit dem Vergütungs-Professor Dr. Nikolaus von Bomhard abgesprochen, trotz aktivem Datenschutz...?

11. Zu Ihren vielen Vorzeige und Image promovierten Dr. Titel Trägern wäre abzufragen, für was benötigen Sie die eigentlich. Als Vorzeige, zur Imagepflege oder bringen die auch das laufende Geschäft voran. **Immer wieder gibt es heftige Medien Berichte, wo in Politik jetzt auch in AG's Plagiate, falsche Dr. Titel aufgedeckt werden und Dr. Titel zurückgegeben werden** müssen, das schadet nicht nur der Person, sondern vor allen der Gesellschaft der AG enorm. Wie steht Ihre AG dazu ? Wie wollen Sie diese Imageschäden vermeiden ? Wie jetzt über die Medien und über die Plagiate Plattform VroniPlag® zu erfahren war, hat **ein hochrangiger VW-Manager auch ein Dr. Plagiate, nämlich, Dr. Dr. Erwin Gabardi, er ist bei VW unterwegs, um den E-Autos von Volkswagen in China** zum Durchbruch zu verhelfen – als CEO des Joint Ventures Volkswagen Anhui Automotive Company Ltd. Credit: Porsche Consulting.....? Wie steht Ihre AG dazu ? Wie wollen Sie diese Imageschäden vermeiden ? Was arrangieren Sie da vorbeugend...?
12. **Wir bitten höflich unseren Antrag auch als Fragen in der Hauptversammlung zu beantworten und hierzu ein Statement abzugeben...?**

Mit freundlichen Grüßen aus der Schneewittchenstadt Lohr am Main

.....
Oswald

Anträge / Gegenanträge / Billigung zu den Tagesordnungspunkten TOP Nr.3
Zu den Tagesordnungspunkten TOP 1 bis 7

Aktionär Oswald

Die Aktionäre bitte ich, meine Anträge, Gegenanträge zu unterstützen!

Antrag 3

Ich stelle hiermit den Antrag / Gegenantrag zu den TOP 4

**den Aufsichtsräten die Entlastung zu verweigern.
Ich beantrage dazu bei allen Aufsichtsräten eine Einzelabstimmung.**

**Des Weiteren die
Auflösung der Investor Relations- Abteilung, sowie
Auflösung der Compliance- Abteilung.
Die vielen Millionen Einsparungen sollten als
Sonder-Dividende den Aktionären, jährlich
ausgeschüttet werden.**

Gründe:

- 1. Diese beiden Abteilungen sind nicht in der Lage die Eintrittskarten für die Aktionäre zeitlich so zu verschicken, dass die Aktionärsrechte nach Aktiengesetz gewahrt und rechtlich unterstützt und untermauert werden. Meine persönliche Eintrittskarten ist bis zum heutigen Einreichungstermin 18.4.2024 nicht eingetroffen. Von anderen Aktionären erfuhren wir ähnliches.**
- 2. Verschiedene Fax und E-Mail Adressen Funktionieren nicht.**
- 3. Beide Abteilungen sind schwierig bis nie erreichbar.... ?**
- 4. Anträge und Wahlvorschläge von Aktionären gemäß §§ 126 und 127 AktG. Jeder Aktionär hat das Recht, Anträge, Gegenanträge und Wahlvorschläge zur Hauptversammlung einzureichen, diese sind lt. AktG mindestens 14 Tage vor der Hauptversammlung einzureichen.**
- 5. Ergänzungsverlangen zur Tagesordnung gemäß § 122 Abs. 2 AktG
Jeder Aktionär (mit entsprechendem Aktienbestand) hat das Recht, Ergänzungen zur Tagesordnung zu verlangen. Diese sind lt. AktG mindestens 30Tage vor der Hauptversammlung einzureichen.**

6. Um diese Aktionärsrechte mit entsprechender Rechtssicherheit wahrnehmen zu können und nicht als Bittsteller vor den **Vorständen und Aufsichtsräten** zu stehen, ist es zwingend erforderlich, die Eintrittskarten mit Zugangsdaten zum Portal vor diesen Terminen zu erhalten.
7. **Auch ein Aktionär ist kein Übermensch und benötigt ca. 14 Tage für eine ausreichende** Vorbereitung für seine Wahrnehmung der Rechte, Anträge, Gegenanträge und Wahlvorschläge usw. Hierzu muss und sollte die Eintrittskarte entsprechend früh verschickt werden, eigentlich eine Kleinlichkeit. Allerdings versuchen **Vorstände und Aufsichtsräte die Aktionärs-Rechte mit Ihren Trickereien immer wieder zu beschneiden und einzuschränken.**
8. Die vielen, vielen Doktor Vorstände und Aufsichtsräte unterhalten auf Kosten der Aktionäre **in der Regel ganze Juristen-Stäbe, je nach Größe der AG meist zwischen 20 und 150 Juristen und Fremdkanzleien um sich entsprechend beraten zu lassen. Ein Aktionär muss das alles in Eigenregie leisten und stemmen, und das auch noch auf eigene Kosten.**
9. Diese hinterlistigen Vorstände und Aufsichtsräte schieben dann immer wieder **irgendwelche Kosten, Einsparungen, usw. vor, um die Aktionäre in Ihren Aktionärsrechten einzuschränken, zu hintergehen, oder dass die Aktionäre sich erst gar nicht an der Hauptversammlung beteiligen.**
10. Viele Aktionäre sind enttäuscht, dass sich Aktionärsschützer wie SdK und DSW mit **Hybriden Hauptversammlungen nicht durchsetzen können und sich von den AG`s regelrecht vorführen lassen....**
 Der Vergütungs-Professor Dr. Nikolaus von Bomhard lässt grüßen... der hat es doch **tatsächlich geschafft, seine Vergütungen 5mal um 100% zu erhöhen, als Vorreiter der Horizontalen Vergütungs-Spirale.** Ist es auch das Horizontale Vergütungsbestreben der **POST, das zu erreichen und noch weiter nach oben zu treiben.....?**
Wird dieses Vorgehen unter den AG`s mit dem Vergütungs-Professor Dr. Nikolaus von Bomhard abgesprochen, trotz aktivem Datenschutz...?
11. **Nach AktG und ARUX II ist von der AG ein eigenständiger Vergütungsbericht zu erstellen, den Aktionären zu liefern....!**
12. Nach unserer Ansicht sind die Aktionärsrechte das Aktiengesetz völlig ausreichend, bei richtiger korrekter Anwendung, Umsetzung. Vorstände und Aufsichtsräte und deren **beauftragtes Umfeld und Dienstleister, versuchen ständig die Aktionärsrechte zu beschneiden und zu umgehen. Das kann auch nur auf Weisung der AG, sprich Vorstände und Aufsichtsräte so geschehen....?** Vorgenannte arbeiten gegen ihre Chefs, den Eigentümern der AG, den Aktionären....? Das Geld der Aktionäre wird mit vollen Händen **rausgeworfen, auch um sich persönliche Vorteile zu verschaffen...?**
13. Zu Ihren vielen Vorzeige und Image promovierten Dr. Titel Trägern, wäre abzufragen, für was benötigen Sie die eigentlich. Als Vorzeige, zur Imagepflege oder bringen die auch das laufende Geschäft voran. **Immer wieder gibt es heftige Medienberichte, wo in Politik jetzt auch in AG`s Plagiate fasche Dr. Titel aufgedeckt werden und Dr. Titel zurückgegeben werden** müssen, das schadet nicht nur der Person, sondern vor allen der Gesellschaft der AG enorm. Wie steht Ihre AG dazu ? Wie wollen Sie diese Image Schäden vermeiden ?
 Wie jetzt über die Medien und über die Plagiate Plattform VroniPlag® zu erfahren war, hat **ein hochrangiger VW-Manager auch ein Dr. Plagiate, nämlich, Dr. Dr. Erwin Gabardi, er ist bei VW unterwegs, um den E-Autos von Volkswagen in China zum Durchbruch zu verhelfen – als CEO des Joint**

Ventures Volkswagen Anhui Automotive Company Ltd. Credit: Porsche Consulting.....?
Wie steht Ihre AG dazu ? Wie wollen Sie diese Imageschäden vermeiden ? Was arrangieren, sie da vorbeugend...?

14. Wir bitten höflich unseren Antrag auch als Frage in der Hauptversammlung zu beantworten und hierzu ein ausführliches Statement abzugeben...?

**Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und Ihr Verständnis!
Mit freundlichen Grüßen aus der Schneewittchenstadt Lohr am Main**

.....
Oswald

E

Antrag zu TOP 6

Von Aktionär Hans Oswald

Post Hauptversammlung 3.5.2024

Copyright1 Oswald 2024

Wahlvorschlag1 zu TOP 6 Neuwahl des Aufsichtsrat

Aktionär Oswald

Jeder Aktionär hat das Recht, Wahlvorschläge zur Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats und/oder Abschlussprüfern zu machen.

Werden Sie unsere Aufsichtsratskandidaten gleich behandeln, wie lt. Aktiengesetz, so wie Ihre eigenen Kandidaten?

Oder werden Sie Ihre eigenen Kandidaten wieder bevorzugen?

Begründungen:

Der Aktienkurs und die Entwicklung sind beschämend !

Von 60€ auf jetzt 38€

Viele Aktionäre haben da viel, viel Geld verloren....?

Viele Aktionäre sind enttäuscht, dass sich Aktionärsschützer wie SdK und DSW mit **Hybriden Hauptversammlungen nicht durchsetzen können und sich von den AG`s regelrecht vorführen lassen.... Die immer wieder von Versammlungsleitern und Vorständen vorgegaukelten Gründe hybride Hauptversammlungen wären zu teuer, liegen falsch.**

Hierzu schlagen wir eine recht einfache und simple Gegenfinanzierung vor.

****Den Vorständen und Aufsichtsräten die überhöhten Vergütungen um die Kosten der Hybrid Hauptversammlungen zu kürzen.****

Vorstände gönnen sich immer wieder das 20 bis 50fache an Vergütung als unser Bundeskanzler Olaf Scholz erhält.

Und das ist einfach übertrieben, unrealistisch und einfach nur Wucher !

Zu Ihren vielen Vorzeige und Image promovierten Dr. Titel Trägern wäre abzufragen, für was benötigen Sie die eigentlich. Als Vorzeige, zur Imagepflege oder bringen die auch das laufende Geschäft voran.

Immer wieder gibt es heftige Medienberichte, wo in Politik jetzt auch in AG`s Plagiate falsche Dr. Titel aufgedeckt werden und Dr. Titel zurückgegeben werden müssen, das schadet nicht nur der Person, sondern vor allem der Gesellschaft der AG enorm. Wie steht Ihre AG dazu ? Wie wollen Sie diese Imageschäden vermeiden ?

Wie jetzt über die Medien und über die Plagiate Plattform VroniPlag® zu erfahren war, hat **ein hochrangiger VW-Manager auch ein Dr. Plagiate nämlich,**

Dr. Dr. Erwin Gabardi, er ist bei VW unterwegs, um den E-Autos von Volkswagen in China zum Durchbruch zu verhelfen – als CEO.

Wie steht Ihre AG dazu ? Was arrangieren Sie da vorbeugend in unserer AG...?

Ist der **Vergütungs-Professor** Dr. Nikolaus von Bomhard der Vorreiter / **Vorbild für die Horizontale Vergütungs-Spirale nach oben,** der es doch tatsächlich fertig brachte, **seine Vergütungen 5mal um 100% zu erhöhen, als Vorreiter der** Horizontalen Vergütungs-Spirale, damit die anderen AGs mit **Ihren Vergütungen-Erhöhungen** folgen, nachziehen können !

Bei Ihren Zustimmungsraten bei den Aufsichtsratswahlen, würde sich sogar Erich Honecker im Grabe umdrehen, wenn er diese bombastischen **eher Kommunisten Zustimmungsraten von 98% oder gar 99,...%,** wie bei Ihrer AG erhalten würde. Das gab es nicht einmal bei den Volkskammerwahlen zum Staatsratsvorsitzenden der DDR...wie lässt sich das bei den **derzeitigen Mehrheits-Verhältnissen erklären,** wie schaffen Sie das nur, (hilft da doch jemand nach)...wo steht da der Notar.

Ich bitte Sie, meine fristgerechten, eingereichten Wahlvorschläge den Aktionären lt. AktG zugänglich zu machen.

Wir legen Wert auf Eintrag der Wahlvorschläge in das notarielle Protokoll.

Ich bitte um zeitnahe Zusendung des HV-Protokolls.

Tagesordnungspunkt TOP 6 Beschlussfassung über Neuwahlen zum Aufsichtsrat

Wahlvorschläge von Aktionären gemäß § 127 AktG

Die Aktionäre bitte ich, meinen Wahlvorschlag zu unterstützen!

Ich schlage für die Wahl zum Aufsichtsrat vor:



Prof. Dr. Hans-Jochen Schneider

Kurzlebenslauf (Curriculum)

D-70565 Stuttgart

1958–1967 Mathematik-Studium und Promotion zum Dr. rer. nat.

1968–1974 Aufbau Studiengang Informatik als Forschungsgruppenleiter und Institutsdirektor an der Universität Stuttgart

1974–1987 Ordentlicher Universitätsprofessor Informatik an der Technischen Universität Berlin, Herausgeber zweier wissenschaftlicher Zeitschriften

1975–1992 Gründung und Aufbau des Softwarehauses Actis bis auf 200 Mitarbeiter in Stuttgart, Berlin und Frankfurt zusammen mit Dr. G. Stübel. 1975 – 1987 Mitglied der Erweiterten Geschäftsleitung und Gesellschafter. 1987 – 1992 Geschäftsführender Gesellschafter. 1989/1992 Verkauf der Anteile an das französische Softwarehaus Sligos, Tochter der französischen Staatsbank Crédit Lyonnais (heute Atos Origin)

Ab 1990 Gründung der Umweltschutz- und Entsorgungsgesellschaft mbH & Co. KG in Taucha bei Leipzig, Gesellschafter und Kommanditist, Aufbau bis auf 300 Mitarbeiter in Taucha und Kosel

1992–2019 Geschäftsführender Gesellschafter und Kommanditist der UWE-Gruppe mit zwischenzeitlich (1995) ca. 300 Mitarbeitern in acht Firmen in Taucha und Polen, Bau einer High-Tech-Fabrik mit chemisch-physikalischer Aufbereitungsanlage für anorganische Industrie-Abwässer. Ab 1995 Verkauf einzelner Tochterfirmen, u.a. durch MBO:

1995 UWE-Bau & Sanierung GmbH

1995 UWE-Rekultivierung & Erdbau GmbH
2000 UWE ECO in Polen
2001 UWE Entsorgung GmbH
2002 ABT Agrar-Biotechnologie Taucha GmbH

Ab 2019 Nur noch in beratender Funktion für UWE tätig.

1996-2011 Vermarktung einer 100.000 m² Immobilie an der B87 bzw. an der Bergschule, um den Steinbruchsee Döbitz herum als Ökologischer Wohn- und Gewerbepark Taucha im Rahmen der ersten ökologischen Modellstadt Taucha in Sachsen

2009-2019 Gründer und Geschäftsführer der EnergieCity Leipzig GmbH (ECL):
Vermarktung Konzepte zur nachhaltigen Energienutzung mit Partnern

Mitgliedschaften und Rollen (Auszug)

1995-1999 Mitbegründer des Business Angels Netzwerk Deutschland (BAND), einer Initiative von Führungskräften aus Industrie und Finanz-/Wirtschaft, Forschung und Politik zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Ab 1996 Mitglied des Wirtschaftsclub Leipzig

1997-2007 Leiter der Arbeitsgruppe 4 Umwelttechnologie im Grünen Ring Leipzig

Liebe Grüße aus der Schneewittchenstadt Lohr

.....

Hans Oswald

F

Antrag zu TOP 6

Von Aktionär Hans Oswald

Post Hauptversammlung 3.05.2024
Wahlvorschlag2 zu TOP 6 Neuwahl des Aufsichtsrat
Aktionär Oswald

Copyright1 Oswald 2024

Jeder Aktionär hat das Recht, Wahlvorschläge zur Wahl des Aufsichtsrats zu machen.

Begründungen:

Der Aktienkurs und die Entwicklung sind beschämend ! Von 60€ auf jetzt 38€
Viele Aktionäre haben da viel, viel Geld verloren....?

Viele Aktionäre sind enttäuscht, dass sich Aktionärsschützer wie SdK und DSW mit **Hybriden Hauptversammlungen nicht durchsetzen können und sich von den AG`s regelrecht vorführen lassen....** Die immer wieder von Versammlungsleitern und Vorständen vorgegaukelten Gründe hybride Hauptversammlungen wären zu teuer, liegen falsch.

Hierzu schlagen wir eine recht einfache und simple Gegenfinanzierung vor.
Den Vorständen und Aufsichtsräten die überhöhten Vergütungen um die Kosten der Hybrid Hauptversammlungen zu kürzen.

Vorstände gönnen sich immer wieder das 20 bis 50fache an Vergütung als unser Bundeskanzler Olaf Scholz erhält.

Und das ist einfach übertrieben, unrealistisch und einfach nur Wucher !

Ist der **Vergütungs-Professor** Dr. Nikolaus von Bomhard der Vorreiter / **Vorbild für die Horizontale Vergütungs-Spirale nach oben**, der es doch tatsächlich fertig brachte, **seine Vergütungen 5mal um 100% zu erhöhen**, damit die anderen AGs mit **Ihren Vergütungs-Erhöhungen** folgen, nachziehen können !

Frau Dr. Grimberg gilt als ausgesprochene Expertin im politisch-ökonomischen Kontext von Unternehmen und verfügt über weitgehende Kontakte in Politik und

Wirtschaft. Dies macht sie zur gefragten Dozentin an Universitäten und Hochschulen insbesondere bei interdisziplinären Themen.

Die Aktionäre bitte ich, meinen Wahlvorschlag zu unterstützen!

Ich schlage für die Wahl zum Aufsichtsrat vor:

Dr. rer. oec. Barbara Grimberg,

CURRICULUM VITAE

Personalialia:

Geburtsort: Herne/Westfalen
Staatsangehörigkeit: deutsch

Ausbildung:

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum -- Abschluss: Diplom-Ökonom
Aufbau-Studiengang Arbeitswissenschaften
Promotion zum Dr. rer. oec. an der Ruhr-Universität Bochum
11/2020 25. Jubiläumsjahr Promotion Dr. rer. oec.

Berufstätigkeit:

11/1982-12/1986 Wissenschaftl. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Nationale und Internationale Agrarpolitik der Ruhr-Universität (Prof. Dr. Ringer); Kooperation mit dem Institut für Entwicklungsforschung und -politik

1984 – 1987 beisitzender Prüfer bei den Abschlussprüfungen an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Bochum und Dortmund im Studiengang Dipl. Betriebswirt

4/1985-10/1988 Dozententätigkeit am Werbefachl. Lehrinstitut Marquardt, Dortmund - Volkswirtschaftstheorie und Volkswirtschaftspolitik – Grundlagen und Spezielle

1/1987-12/1988 Wissenschaftl. Mitarbeiterin am Institut für angewandte Innovationsforschung e.V. (IAI) Bochum (Prof. Dr. Dr. Staudt) - Erweiterte Wirtschaftlichkeitsanalysen für KMU und den Öffentlichen Personennahverkehr

- 1/1990-3/1996 freie wissenschaftl. Mitarbeiterin am Institut für angewandte Innovationsforschung e.V. Bochum – Schaffung u. Schutz von Neuprodukten - Wettbewerb
- 10/1996-6/1998 Landesbedienstete im Bereich „Verkehrswirtschaft und Finanzen“ mit dem Tätigkeitsbereich Evaluation von verkehrstechnischen Investitionen bei der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen, Hannover
- 7/1998 - 11/1998 akademische Angestellte der DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH Bochum - EU-Projekt „Qualifizierungsverbund europäischer Getreidelager-halter“ - Logistik
- WS 1998/99 Fachhochschule Fulda: Fachbereich Haushalt und Ernährung, Lehrauftrag für das Fach „Volkswirtschaftslehre I“ 3 SWS
- 7/1998 – 3/2001 wissenschaftl. Kooperationspartner des Instituts für Wissenschaftsberatung Dr. Frank Grätz, Bergisch Gladbach
private Wissenschafts- u. Unternehmensberatung seit 1975
Projektbereiche: Marketing, Wirtschaftlichkeitsanalysen, Unternehmensbewertung, Handel, Telearbeit, Nahrungsergänzungsprodukte
- 11/1999 – 12/1999 Economic Consultant bei European Economic & Marketing Consultant, Brüggen, Tätigkeitsbereich: Mergers & Acquisitions – Automobilhersteller, Logistik
- 2/2001 – 6/2005 Fern-Fachhochschule Hamburg, Studienzentrum Düsseldorf; Lehraufträge für die Fächer: Management komplexer Problemsituationen; Vertretung: Grundlagen der Unternehmensführung und Internationale Unternehmensführung, Marketing, Mikroökonomie, Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- 3/2001- 8/2003 Fachhochschule Erfurt: FB Verkehrs- und Transportwesen, Vertragsprofessur für Verkehrswirtschaft 18 SWS; Fächer: ÖPNV-Marketing, Kosten-Leistungs-Rechnung, Finanzierung/Investition, Qualitätsmanagement, Handel, Volkswirtschaftstheorie, Verkehrspolitik, Wettbewerb, Investitionsgüter, Außenwirtschaft
- 3/2002 – 12/2002 wissenschaftl. Kooperationspartner des Institut für Wissenschaftsberatung Dr. Frank Grätz und Dr. Martin Drees GmbH, Bergisch Gladbach; Projektbereiche: Managementvergütungssysteme, Wirtschaftlichkeitsanalysen

7/2003 – 12/2004 Fern-Fachhochschule Hamburg, Studienzentrum Essen;
Lehrauftrag für das Fach Finanzwirtschaft; Vertretung:
Rechnungswesen – Unternehmensbewertung - Controlling

seit 9/2003 Free-Lancer Wissenschafts- und Unternehmensberater –
Strategisch- und prozessorientiertes technisches
Management für KMU, Transport, Handel

10/2004 – 12/2004 Verwaltungsakademie Wuppertal, Wuppertal; Lehrauftrag
für das Fach Bilanzierung und Erfolgsrechnung

Ausstellung: Ja

Schriften:

1989 Hafkesbrink, J.; Treichel, H.-R.; Grimberg, B.: Wirtschaftlich-
keitsrechnungen im öffentlichen Personennahverkehr -
Literaturübersicht und kommentierte Bibliographie,
Bochum 1989

Liebe Grüße aus der Schneewittchenstadt Lohr

.....
Oswald

G

Antrag zu TOP 6

Von Aktionär Hans Oswald

Post Hauptversammlung 3.05.2024
Wahlvorschlag3 zu TOP 6 Neuwahl des Aufsichtsrats

Copyright1 Oswald 2024

Aktionär Oswald

Jeder Aktionär hat das Recht, Wahlvorschläge zur Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats und/oder Abschlussprüfern zu machen.

Werden Sie unsere Aufsichtsratskandidaten gleich behandeln, wie lt. Aktiengesetz, so wie Ihre eigenen Kandidaten?

Oder werden Sie Ihre eigenen Kandidaten wieder bevorzugen?

Begründungen:

Der Aktienkurs und die Entwicklung sind beschämend ! Von 60€ auf jetzt 38€
Viele Aktionäre haben da viel, viel Geld verloren....?

Zu Ihren vielen Vorzeige und Image promovierten Dr. Titel Trägern wäre abzufragen, für was benötigen Sie die eigentlich. Als Vorzeige, zur Imagepflege oder bringen die auch das laufende Geschäft voran.

Immer wieder gibt es heftige Medienberichte, wo in Politik jetzt auch in AG's Plagiate falsche Dr. Titel aufgedeckt werden und Dr. Titel zurückgegeben werden müssen, das schadet nicht nur der Person, sondern vor allem der Gesellschaft der AG enorm. Wie steht Ihre AG dazu ? Wie wollen Sie diese Imageschäden vermeiden ?

Wie jetzt über die Medien und über die Plagiate Plattform VroniPlag® zu erfahren war, hat ein hochrangiger VW-Manager auch ein Dr. Plagiate nämlich, Dr. Dr. Erwin Gabardi, er ist bei VW unterwegs, um den E-Autos von Volkswagen in China zum Durchbruch zu verhelfen – als CEO.

Wie steht Ihre AG dazu ? Was arrangieren Sie da vorbeugend in unserer AG...?

Ist der Vergütungs-Professor Dr. Nikolaus von Bomhard der Vorreiter / Vorbild für die Horizontale Vergütungs-Spirale nach oben, der es doch tatsächlich fertig brachte,

seine Vergütungen 5mal um 100% zu erhöhen, damit die anderen AGs mit Ihren Vergütungs-Erhöhungen folgen, nachziehen können !

Viele Aktionäre sind enttäuscht, dass sich Aktionärsschützer wie SdK und DSW mit **Hybriden Hauptversammlungen nicht durchsetzen können und sich von den AG's regelrecht vorführen lassen....** Die immer wieder von Versammlungsleitern und Vorständen vorgegaukelten Gründe hybride Hauptversammlungen wären zu teuer, liegen falsch.

Hierzu schlagen wir eine recht einfache und simple Gegenfinanzierung vor.
Den Vorständen und Aufsichtsräten die überhöhten Vergütungen um die Kosten der Hybrid Hauptversammlungen zu kürzen.

Vorstände gönnen sich immer wieder das 20 bis 50fache an Vergütung als unser Bundeskanzler Olaf Scholz erhält.

Und das ist einfach übertrieben, unrealistisch und einfach nur Wucher !

Bei Ihren Zustimmungsraten bei den Wahlen, würde sich sogar Erich Honecker im Grabe umdrehen, wenn er diese bombastischen **eher Kommunisten Zustimmungsraten von 98% oder gar 99,...%**, wie bei Ihrer AG erhalten würde. Das gab es nicht einmal bei den Volkskammerwahlen zum Staatsratsvorsitzenden der DDR...wie lässt sich das bei den **derzeitigen Mehrheits-Verhältnissen erklären**, wie schaffen Sie das nur, wo steht da der Notar....?

Ich bitte Sie, meine fristgerechten, eingereichten Wahlvorschläge den Aktionären lt. AktG zugänglich zu machen.

Wahlvorschläge von Aktionären gemäß § 127 AktG

Die Aktionäre bitte ich, meinen Wahlvorschlag zu unterstützen!

Ich schlage für die Wahl zum Aufsichtsrat vor:

Ralf Schirmacher - Unternehmens-Berater - International tätig

CURRICULUM

Ralf Schirmacher

D-63263 Neu-Isenburg



Persönliche Daten

Geburtsdatum	16.07.1961
Nationalität	deutsch
Familienstand	verheiratet

Expertise

Wirtschafts- und Unternehmensberatung,
Corporate Advisory und Interim Management

Beruflicher Werdegang

- | | |
|--------------------------|---|
| 01/2015 – heute | ad rem Unternehmensberatung GmbH
Managing Partner |
| 07/2010 – 12/2014 | Focus Asia Consult Pte. Ltd., Singapore
Managing Consultant & Partner |
| 07/2008 – 10/2010 | flyport Entwicklungs- u. Betreuungsgesellschaft mbH, Berlin
Vice President Business Development International. |
| 01/2008 – 12/2008 | Goldman Sachs Group, Inc., Investment Mgmt. & Securities, USA
Corporate Advisor Asset Management for the APAC-Region |
| 01/2006 – 01/2008 | SIEMENS AG, SIEMENS USA
Director Aviation Competence Center North America |
| 02/1996 – 02/2006 | Fraport AG und Beteiligungen,
vormals FLUGHAFEN FRANKFURT MAIN AG <ul style="list-style-type: none">• Director Consulting, AirIT International GmbH (Fraport Gruppe)• Leiter Consulting, Fraport AG vorm. Flughafen Frankfurt Main AG |

- Vice President, debis-FRA GmbH (*Joint-Venture der Flughafen Frankfurt Main AG mit der Daimler-Benz Interservices (debis) AG, heute T-Systems*)
- Leiter Projektbüro, Flughafen Frankfurt Main AG

04/1994 – 12/1995 **ORACLE (Schweiz) AG**
Principal Consultant Business Process Reengineering

09/1988 – 03/1994 **WEIDMÜLLER Gruppe, Deutschland**

- Koordinator Management-Informationssysteme
- Projektleitung Computer-Integrierte Fabrikautomatisierung

12/1987 – 09/1988 **ADV/Orga Tech GmbH, vormals Tochter der ADV/Orga AG
heute GFT Technologies AG**
Berater für Innovationsmanagement und Technologie-Transfer

Ausbildung

1982 – 1987 Studium der Informatik und Betriebswirtschaft an der
Technischen Universität Berlin mit Abschluss Diplom-Informatiker (TU)

1981 – 1982 Militär Funkmaterialmechaniker
Offizierslehrgang und Einzelkämpferausbildung

1981 Abitur mit allgemeiner Hochschulreife am Mariengynasium Jever

Besondere Expertise

Merger & Acquisitions, Exit Management
Change Management, Coaching, Mediation
Innovationsmanagement und IT
Strategisches Programm-/Portfoliomangement
Outsourcing / Offshoring
Compliance und Corporate Governance
Internationales Vertragsrecht
Investment Banking & Asset Management

Spezifische Funktionen

International anerkannter Luftverkehrsexperte
Engagement Manager im Auftrage von Beratungsunternehmen, u.a. McKinsey, KPMG, BCG
Dozent für Luftfahrt (u.a. Airport Academy Frankfurt, TU Darmstadt)
Dozent Führungsinformationssysteme (Universität Münster, ETH Zürich)
Kommanditist bei verschiedenen Unternehmen
Verwaltungsrat bei Schweizer AG

Liebe Grüße aus der Schneewittchenstadt Lohr

.....
Oswald